WIRTSCHAFT

St.Gallische Gewerbezeitung

Nr. 5 | Mai 2016
www.gsgv.ch

gewerbe st.gallen

Elektrotechnik aus einer Hand

- Starkstrom
- Solaranlagen
- Automation
- Gebäudeautomation
- Telematik
- Glasfasernetz/FttH
- Informatik
- Service/Unterhalt

ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom I Automation I Telematik I Informatik

St.Gallen I Gossau I Rorschach
www.hubermonsch.ch
Tel 071 274 88 77

TREUHAND | EXPERTEN

UNSERE
ERFAHRENEN MITGLIEDER
SIND IHRE EXPERTEN
IN SACHEN ERFOLG.

TREUHAND | SUISSE
www.treuhandsuisse.ch
Schweizerischer Treuhänderverband

BAUMGARTNER

Kaffee-Rösterei
Baumgartner & Co. AG, 9004 St.Gallen
Spezialgeschäft für Kaffee und Tee
Postfach, Multergasse 6
Telefon (071) 223 10 35
kontakt@baumgartnerkaffee.ch

Erfolg ist lernbar!

Bildung – die Investition in die Zukunft

Sprachen
Deutsch intensiv / Englisch / alle Weltsprachen

Handel / Kader
Bürofach- / Handelsdiplom VSH

BBS Business-School
Bachelor / Master-Degree

Medizin & Gesundheit
Med. Praxisassistent/-in eidg. FA

Informatik
Anwender SIZ I + II

& viele weitere Lehrgänge

Keine Lehrstelle?
Jetzt anmelden, wir beraten Sie gerne unverbindlich + kostenlos!

Bénédict
Neumarkt 1, 9001 St.Gallen
Parkplätze im Hause
Tel. 071 226 55 55
www.benedict.ch

Inhalt

Unterstützung Sonderkredit für «Expo 2027» **Seite 5**

Einkaufstourismus – Kampf gegen Windmühlen? **Seite 6**

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU – Stabile Geschäftsentwicklung **Seite 9**

Prüfung der Pensionskassenlösung – Die Zeit ist da. **Seite 10**

Mitgliederversammlung des Kantonalverbandes Steine Kies Beton (KSKB) – Neue Gesetze, neue Verordnungen, neue Reglemente **Seite 11**

Generalversammlung des VESA, Verband der Elektro-Installationsfirmen St.Gallen und Appenzell – Elektrofachschule will aufstocken **Seite 12**

Mitgliederversammlung von Pro City St.Gallen – St.Galler Innenstadtgeschäfte kämpfen um ihre Kunden **Seite 13**

Fachbeitrag: Nutzfahrzeuge – LKWs haben schwer zu tragen **Seite 16**

Generalversammlung von SWISSMECHANIC St.Gallen-Appenzell – Die Zukunft der Schule planen **Seite 19**

SIU feiert Jubiläum in einer Zeit vor unserer Zeit **Seite 20**

NEWS **Seite 21**

Titelbild
Das sind die Gesichter unserer Kampagne gegen den Einkaufstourismus. Vier junge Lernende, die dank einer guten Ausbildung ausgezeichnete Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben werden. Bis jetzt jedenfalls war das so, aber gegenwärtig sind diese Aussichten nicht mehr so rosig. Gerade in den Grenzregionen unseres Kantons sind die Auswirkungen schon deutlich spürbar. Weniger Umsatz, weniger Angestellte, weniger Lernende – das ist die traurige Bilanz des boomenden Einkaufstourismus. Der KGV will nicht einfach tatenlos zusehen – mit einer Informationskampagne werden wir auf die Zusammenhänge aufmerksam machen. Lesen Sie mehr dazu im Innern dieser Ausgabe.
Fotos: Andreas Brunnschweiler, BrainCom

Adieu!

Liebe Mitglieder des Gewerbeverbandes

Am 10. Mai 2006 übernahm ich in Diepoldsau das Zepter des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV) von unserem Ehrenpräsidenten Hans Werner Widrig. Eine Dekade, in welcher ich viel Neues erfahren durfte, interessante Leute kennen lernte und spannende Gespräche führte.

Ende Monat gebe ich nun das Zepter weiter. Es ist mir daher ein besonderes Anliegen, Ihnen allen für Ihren Einsatz zu Gunsten unseres Gewerbes und für Ihre Zusammenarbeit in vergangenen 10 Jahren mit dem Kantonalen Gewerbeverband St.Gallen (KGV) herzlich zu danken. Es war eine spannende Zeit! Das Suchen nach guten Lösungen, die für die Bedürfnisse unserer Mitglieder angemessenen sind, hat mir immer grosse Freude bereitet. Es war einerseits eine sehr korporative Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und andererseits eine überaus interessante Zeit mit dem KGV-Vorstand sowie den Präsidentinnen und Präsidenten der angeschlossenen Verbände. In bester Erinnerung bleibt mir auch die Pflege persönlicher Beziehungen anlässlich ihrer Veranstaltungen.

Wir haben zusammen wichtige und richtige Schritte getan und wir verfügen heute über eine schlagkräftige Organisation, die auf einer soliden Basis steht.

In diesem Sinne freut es mich, den KGV in gute Hände übergeben zu können. Ich bin überzeugt, dass mit dem langjährigen Vorstandsmitglied Kantonsrat Andreas Hartmann aus Rorschach die richtige Person für unseren Verband gewählt wurde. Er wird mit gleicher Schaffenskraft und viel Geschick zum Wohle unseres Verbandes agieren. Ich gebe ihm für diese anspruchsvolle Tätigkeit nur die besten Wünsche mit auf den Weg.

Ihnen, geschätzte Gewerblerinnen und Gewerbler, wünsche ich für die Zukunft alles Gute und es würde mich freuen, Sie bei anderer Gelegenheit wieder zu treffen.

Ihr Präsident, Hans M. Richle

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf
von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · FUSO

Publi-Reportage

Thomann Nutzfahrzeuge AG:

Zufriedene Kunden lassen Thomann jubeln

Das Jahresmotto des Nutzfahrzeug-Dienstleisters heisst «Passion statt Standard». Jeder begeisterte Kunde ist ein Erfolgserlebnis für das rund 170-köpfige Thomann-Team.

Der erneute Sieg beim internationalen «Bus League Wettbewerb» 2015 der Omniplus unter europaweit rund 600 Servicebetrieben ist eine aussergewöhnliche Belohnung für die Thomann-Absicht, Standards zu übertreffen. Um aus Kunden Fans zu machen und auch Kleinigkeiten mit Mehrwert zu gestalten, hat Thomann ein ganzes Programm entwickelt.

Kundenoptik zählt

«Selbstbeweihräucherung liegt uns nicht», sagt CEO Luzi Thomann, «lassen wir doch besser Kunden zu Wort kommen». So berichtet z. B. Andrea Mutti, zuständig für Werkstattleitung und Fahrzeugeinkauf bei der Vögele Recycling AG in Chur: «Als LKW-Kunde werden wir vom Thomann-Betrieb Chur Industriestrasse rundum gut bedient. Bei einer Panne wird uns sehr schnell geholfen. Wir schätzen auch die Diskussionskultur – man kann mit den LKW-Profis gut reden und im Zweifelsfall zeigt sich Thomann kulant.» Hanspeter Rohrer, Leiter Transport bei der Osterwalder St.Gallen AG, beurteilt die Thomann-Leistungen als «starkes Gesamtpaket, das eine überaus erfolgreiche Partnerschaft ermöglicht». An der Zusammenarbeit mit den Betrieben Arbon und Chur schätzt er besonders «den absoluten Fokus auf den Kunden und die raschen Lösungsfindungen bei kurzfristigen Aufgaben». «Übrigens sind auch unsere Chauffeure vom schnellen Fahrzeugservice bei Thomann angetan», schliesst er.

Exzellente Wartung für Omnibusse, Lastwagen und Transporter.

Sie fahren, wir kümmern uns um den Rest.

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

facebook

www.thomannag.com

Unterstützung Sonderkredit für «Expo 2027»

Die IHK St.Gallen-Appenzell, die IHK Thurgau, der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) und der Thurgauer Gewerbeverband (TGV) unterstützen den vom St.Galler Kantonsrat bzw. Thurgauer Grossrat verabschiedeten Sonderkredit für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie und eines Bewerbungsdossiers «Expo 2027». Auch die Wirtschaft sieht in der Durchführung einer Expo Chancen, den Zukunftsglauben zu stärken und die Ostschweiz als Lebens- und Wirtschaftsraum weiter zu entwickeln. Dazu gehört die Verbesserung der Zusammenarbeit über die kantonalen und regionalen Grenzen hinaus. Eine Aufgabe, die aus Sicht der Unternehmen unabhängig von der Durchführung einer Landesausstellung von grösster Bedeutung ist. Gleichzeitig halten die Wirtschaftsverbände fest, dass die Unterstützung des Sonderkredits für die Machbarkeitsstudie noch keine verbindliche Aussage zur Durchführung einer Expo im Jahre 2027 in der Ostschweiz ist. Diese Entscheidung kann erst getroffen werden, wenn konkrete Inhalte bekannt sind. Entscheidend ist dabei, dass das als «Expo des Lebensraums» ausgewählte Siegerprojekt den Aufbruch ins 21. Jahrhundert wagt. Eine Landesausstellung, die insbesondere die Innensicht und den Bezug zum eigenen Lebensraum thematisiert, wird den Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft nicht gerecht. Die Zukunft spielt sich nicht nur zwischen Säntis und Bodensee, sondern in der weltweiten Vernetzung von Gesellschaft und Wirtschaft ab. Weltoffenheit ist einer unserer zentralen Werte. In diesem Sinne erwarten die Wirtschaftsverbände von der Machbarkeitsstudie, dass diese über die reine Konkretisierung des Siegerprojektes hinausgeht und mit ihren Inhalten auch die Frage nach dem Sinn einer Landesausstellung in einer zunehmend entgrenzten Welt beantwortet. Genau hinschauen wollen die Wirtschaftsverbände auch bei der Wirtschaftlichkeit und den Nachnutzungspotentialen der Expo. Die Wirkung für die Ostschweiz muss weit über das Jahr 2027 hinausgehen.

IHK Industrie- und Handelskammer Thurgau

gewerbe st.gallen

GEWERBE THURGAU

IHK Industrie- und Handelskammer St.Gallen Appenzell

In Erinnerung Peter Zürcher 1947 – 2016

Peter Zürcher starb am 19. April 2016 nach langer, schwerer Krankheit. Wir verlieren in ihm einen weitblickenden Unternehmer, der sich mit Überzeugung für das Gewerbe auf verschiedenen Ebenen eingesetzt hat. Peter Zürcher war von 1985 bis 2012 ein engagiertes Vorstandsmitglied unseres Verbandes und präsidierte während vielen Jahren die Kommission für Abschlussprüfungen (LPK). Zudem war er bis 2012 Mitglied der Aufsichtskommission der Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen, des Vorstandes der AHV-Kasse Gewerbe/Gewerbliche Familienausgleichskasse und vertrat den KGV in der Arbeitsgruppe grenzüberschreitende Ausbildungsharmonisierung X-Change. Während seiner aktiven Zeit als Kantonsrat engagierte er sich als Unternehmer auch in der Wirtschaftsgruppe des Kantonsrates.

Aufgrund seiner grossen Verdienste ernannte ihn die Delegiertenversammlung des KGV im Jahre 2012 zum wohlverdienten Ehrenmitglied.
Die Treffen mit Peter Zürcher waren immer geprägt durch grossen gegenseitigen Respekt und Anerkennung. Mit seiner humorvollen und geselligen Art war er allseits beliebt. Auch sein profundes unternehmerisches Wissen gab er mit prägnanten Voten innerhalb der verschiedenen Gremien gerne weiter. Wir sind ihm zu grossem Dank verpflichtet - er wird uns fehlen.

Wir werden unserem Ehrenmitglied Peter Zürcher ein ehrendes Andenken bewahren.

Hans M. Richle
KGV-Präsident

Felix Keller
Geschäftsführer

Mit Strassenplakaten gegen den Einkaufstourismus: Das Gewerbe dankt für den Einkauf in der Region

Einkaufstourismus gefährdet Schweizer Arbeitsplätze

Kampf gegen Windmühlen?

Mit einer Plakatkampagne will der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten sensibilisieren. Es ist nicht das erste mal, dass sich das Gewerbe für den Einkauf im eigenen Land und gegen den Einkaufstourismus stark macht und es wird wohl auch nicht das letzte mal sein. Mit dem Euro-Schock vom vergangenen Jahr hat sich das Ungleichgewicht zu unseren Nachbarländern nochmals verstärkt.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Dabei unternehmen die Schweizer Detailhändler alles, um konkurrenzfähig zu bleiben. Sie kalkulieren knallhart und versuchen alles um das Preisgefälle zu reduzieren. Höhere Importpreise, höhere Löhne und teurere Liegenschaften können aber nicht einfach ignoriert werden. Grund genug für das Gewerbe, Zusammenhänge und Konsequenzen aufzuzeigen. Diesmal rückt die Kampagne jene in den Vordergrund, die bei der ganzen Problematik gerne übersehen werden: Die Lernenden und Mitarbeitenden.

Kurzfristiges Denken schadet allen

Der billige Euro befeuert weiterhin den Einkaufstourismus der Schweizer Konsumenten.

Fast 11 Milliarden Franken (ohne Ferien und Online-Handel) sind im vergangenen Jahr ins grenznahe Ausland abgewandert. Das sind etwa 13% des schweizweiten Detailhandelsumsatzes. Vor allem für Lebensmittel, Kleider und Körperpflegeprodukte gaben Schweizerinnen und Schweizer viel Geld jenseits der Grenze aus. Deutlich zugenommen haben auch die Einkäufe von Sportartikeln, Spielwaren und Möbeln. Auch der Gastro-Tourismus boomt. Die Branche schätzt, dass jährlich für rund 4 Milliarden Franken im grenznahen Ausland gegessen und getrunken wird. Dabei schrecken Schweizer auch nicht vor langen Wegen zurück – rund 76 Kilometer Autofahrt nehmen sie durchschnittlich pro Besuch in Kauf. Ob sich da das angebliche Schnäppchen überhaupt noch lohnt?

Geld fehlt in Schweizer Kassen

Allein aus der Deutschschweiz sind 6,7 Mrd. Franken ins Ausland abgewandert. Betroffen sind vor allem die grenznahen Regionen. Dieses Geld fehlt in den Kassen der Schweizer Unternehmen. Mit weitreichenden Folgen, nicht nur für die Direktbetroffenen: Wer kein Geld mehr verdient, wird bei Produzenten und Zulieferern weniger beziehen, er wird nicht mehr in Renovationen, Neu- oder Umbauten investieren und er wird nicht darum herumkommen, auch bei den Personalkosten zu sparen.

Weniger Arbeitsplätze, weniger Lehrstellen
Die Arbeitsplätze werden also nicht nur beim direkt betroffenen Handel wegfallen, auch Zulieferer und Handwerker in den Grenzregionen sind davon betroffen. Besonders schlimm ist der Wegfall von Ausbildungsplätzen. Die grosse Stärke der Schweiz, qualifizierte Mitarbeitende auszubilden und zu beschäftigen, ist in Gefahr. Damit droht ein weiterer Vorteil unseres Systems verloren zu gehen, die sehr niederige Jugendarbeitslosigkeit.

Appell an die Solidarität
Mit einer Plakat-Kampagne will der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) zusammen mit dem St.Galler Bauernverband die Bevölkerung sensibilisieren. Kantonsweit hängen Plakate mit Portraits von Lernenden aus der Region an den Plakatstellen. Sie wollen aufzeigen, dass es beim Einkauf in der Region um mehr als nur um Produkte geht, es geht um Lehrstellen und Arbeitsplätze, es geht um die Vielfalt der regionalen Angebote, es geht um Steuereinnahmen des Staates und letztendlich geht es um unseren Wohlstand. Wenn das in der Schweiz verdiente Geld ins Ausland fliesst, schadet das unserer Volkswirtschaft und letztlich uns allen.

Die Gesichter der Kampagne:

Michelle Menet
Verkäuferin. 3. Lehrjahr
Scherzinger AG, Gossau

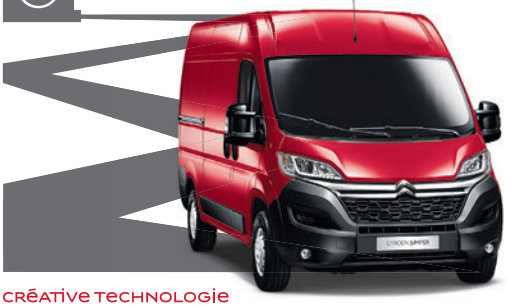
Stefan Horvat
Polymechaniker, 1. Lehrjahr
Alder + Eisenhut AG, Ebnat-Kappel

Patrick Alpiger
Landwirt, 2. Lehrjahr
Peter Nüesch, Widnau

Lara Bannwart
Köchin, 2. Lehrjahr
Speiserestaurant Adler, Oberriet

Anzeige

ÜBER EINE STRECKE VON 4 MILLIONEN KILOMETERN GETESTET



CRÊATIVE TECHNOLOGIE

CITROËN JUMPER
ab CHF 18'490.–

BUSINESS PACKAGE 5 JAHRE ab CHF 255.–/Monat

• LEASING 2,9 % • UNTERHALT • SERVICE • GARANTIE • ASSISTANCE

BIS ZU 17 M³ NUTZVOLUMEN | BIS ZU 2000 KG NUTZLAST | BIS ZU 2,17 M NUTZHÖHE | BIS ZU 4,07 M NUTZLÄNGE | VERFÜGBAR ALS 4×4

CITROËN

citroen.ch

CITROËN empfiehlt TOTAL. Die Angebote gelten für alle zwischen 1. Mai und 30. Juni 2016 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. Citroën Jumper Kastenwagen verblecht Start 28 L1H1 HDi 110 6-Gang-Manuell, Dauertiefpreis CHF 18'490.–. Die angebotenen Nutzfahrzeuge sind für die geschäftliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Die Angebote gelten ausschliesslich für Firmenkunden gemäss Citroën-Reglement, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Preisänderungen vorbehalten. Alle Preise verstehen sich ohne MWST. Leasing-Bedingungen: Leasingdauer bis zu 60 Monate. Das Angebot gilt nur in Zusammenhang mit dem Abschluss eines Servicevertrags FreeDrive. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasing-Bedingungen unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division der PSA Finance (Suisse) SA, Schlieren.

autozentrum Max Frei AG, Nutzfahrzeug Business Center, Flawilerstrasse 36, 9242 Oberuzwil

www.autozentrum.ch
Telefon 071 955 76 66

cellere
Umbau und Renovation

› Kundenmaurerarbeiten
› Um- und Anbauten
› Küchen- und Badsanierung
› Beton-Instandstellung
› Gebäudesanierung
› Fassadensanierung
› Bohr- und Fräsarbeiten

Cellere Bau AG
9008 St. Gallen

Gut gebaut.
www.cellere.ch

Weiterbildung in Betriebswirtschaft
Informationsanlass

Dienstag, 7. Juni 2016, 17 Uhr
Fachhochschulzentrum St.Gallen

Details und Anmeldung:
www.fhsg.ch/infoanlass

FHS St.Gallen
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU

Stabile Geschäftsentwicklung 2015 in einem herausfordernden Umfeld

Die BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU unterstützt zusammen mit den Banken die KMU bei deren Finanzierungsbedarf. Sie hilft allfällige Finanzierungslücken zwischen den Banken und den Gewerbebetrieben zu schliessen. Das Gewähren gewerblicher Bürgschaften basiert auf einem Bundesgesetz und stellt immer eine Ergänzungsfinanzierung dar. Pro Unternehmung können maximal CHF 500'000 verbürgt werden.

Norbert Hug
Geschäftsführer BG OST
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU

Die 83. ordentliche Generalversammlung fand am 21. April 2016 in Appenzell statt. Analog zum Vorjahr standen aus operativer Sicht die anspruchsvollen wirtschaftlichen Bedingungen nach Aufhebung des Mindestkurses EUR/CHF sowie das anhaltende Niedrigzinsumfeld, welches das Wachstum der BG OST-SÜD hemmt, im Zentrum des Anlasses. Von den 526 Bürgschaften Anfang 2015 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht weniger als 107 Positionen (Vorjahr: 75) bei der BG OSTSÜD ordentlich gemäss Vertrag oder frühzeitig zurückbezahlt. Betragsmässig beliefen sich die Tilgungen auf CHF 24,68 Mio. oder rund CHF 4 Mio. mehr als 2014, womit sich basierend auf dem Bürgschaftsbestand per 1. Januar 2015 eine Rückzahlungsquote von 29 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent) ergab.

Von den neu bewilligten Bürgschaften aus dem BG OST-SÜD Tätigkeitsgebiet waren rund 1800 Arbeitsplätze unmittelbar betroffen. In den Betrieben werden 61 Ausbildungsplätze für Lehrlinge angeboten.

Die Bewilligungen ermöglichten zusammen mit den bürgenfreien Kreditzusagen und den von den Bürgschaftsnehmern eingesetzten Mitteln ein Investitionsvolumen von CHF 111 Mio. Per Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestanden bei der BG OST-SÜD Bürgschaftsverpflichtungen von rund CHF 84 Mio. verteilt auf 524 einzelne Kundenpositionen. Das durchschnittlich beanspruchte Volumen pro Dossier liegt bei CHF 160'057. Zu Verlustfällen kam es bei 11 Bürgschaftsengagements. Der gegenüber den Banken zu honorierende Betrag belief sich auf rund CHF 1.4 Mio.

Von den 116 bewilligten Bürgschaften konnten 64 bei Kantonalbanken, 22 bei Regionalbanken, 23 bei Raiffeisenbanken und 7 bei Grossbanken platziert werden. Von den neu ausgesetzten Bürgschaften konnten 27 Unternehmen im Kanton St.Gallen unterstützt werden. Ende 2015 betreute die BG OST-SÜD im Kanton St. Gallen 126 Positionen mit einem Volumen von CHF 21.5 Mio.

Seit der Reorganisation des gewerblichen Bürgschaftswesens im Jahre 2007 hat der Bestand um rund CHF 54.5 Mio. zugenommen und die Anzahl Bürgschaftspositionen hat sich mehr als verdoppelt.

Per 1. Januar 2016 trat die revidierte Verordnung über die Finanzhilfen an gewerbeorientierte Bürgschaftsorganisationen mit wenigen Änderungen zur ursprünglichen Version in Kraft. Gleichzeitig ist ab diesem Jahr der mit dem Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) neu ausgehandelte Finanzhilfevertrag für die Periode 2016–2019 gültig. Er bildet die Grundlage zur Umsetzung des Leistungsauftrages der vier anerkannten Bürgschaftsgenossenschaften mit dem Bund.

Die Verzinsung des Anteilsscheinkapitals wurde mit 3 Prozent beschlossen und der Coupon Nr. 75 (Valor Nr. 215'246) kann nach der Generalversammlung bei den Banken eingelöst werden.

Kennzahlen (in 1000 CHF)

	2015	2014	Veränderung
Ertragsüberschuss	50	88	-38
Beantragte Ausschüttung	50	47	3
Rückstellung für Bürgschaftsrisiken	3300	3300	0
Eigenkapital	15'462	15'363	99
Bürgschaftsverluste	314	261	53
Wiedereingänge	82	92	-10
Bürgschaftsverpflichtungen	83'870	85'030	-1160
Anzahl behandelte Gesuche	246	247	-1
Anzahl bewilligte Gesuche	116	114	2
Bewilligungsquote in Prozent	47	46	1

Von den behandelten Gesuchen wurden 116 vom Bewilligungsgremium der BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU als unterstützungswürdig beurteilt. Die daraus resultierende Bewilligungsquote von 47 Prozent war damit im Vergleich zum Vorjahr gleich. Ende 2014 waren 22 Gesuche pendent. Zusammen mit den 224 neu eingereichten wurden insgesamt 246 Anfragen mit einem Bürgschaftsvolumen von nahezu CHF 58 Mio. bearbeitet. 46 % der Neubürgschaften betreffen von der Zweckbestimmung her die Unterstützung der Betriebe mit Betriebsmitteln. Je rund 27 % betreffen Wachstumsfinanzierungen sowie Jungunternehmer- und Nachfolgeprojekte.

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU Cooperativa di fideiussione per PMI
Falkensteinstrasse 54, Postfach 170
9006 St.Gallen | T: 071 242 00 60
www.bgost.ch | info@bgost.ch

Prüfung der Pensionskassenlösung

Die Zeit ist da.

Entspricht die aktuelle Pensionskassenlösung noch Ihren Bedürfnissen und denen Ihrer Mitarbeitenden? Stimmen die Leistungen im Verhältnis zu den Kosten? Ist die langfristige Sicherheit Ihrer Vorsorgegelder gewährleistet? Eine regelmässige Überprüfung der Vorsorgelösung lohnt sich.

Sergio Bortolin
Geschäftsführer ASGA Pensionskasse

In der 2. Säule kann man davon ausgehen, dass alle Vorsorgeeinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen nach BVG einhalten. Sie werden entsprechend geführt und durch Experten, Revisionsstellen und Aufsichtsbehörden geprüft. Das BVG ist ein Rahmengesetz, das aber – unter Einhaltung der Mindestvorschriften – einen grossen Spielraum zur Ausgestaltung von firmenspezifischen Vorsorgelösungen offen lässt. Diese gilt es zu überprüfen und sowohl dem Marktangebot der Pensionskassen wie auch den wirtschaftlichen Verhältnissen und Bedürfnissen des eigenen Unternehmens anzupassen.

Als erstes gilt es, die Vertragsdauer und den Ablauf zu prüfen. Im Normalfall sprechen wir hier von einem Zeitrahmen von fünf Jahren. Dabei ist die halbjährige Kündigungsfrist zu beachten. Quantitativ stellt sich die Frage, ob vom gleichen Vorsorgeniveau gesprochen wird. Geht es um die gleichen Leistungen im gleichen Finanzierungsrahmen? Welche überobligatorischen Leistungen sollen zudem mit einbezogen werden?

Um zu einer vergleichbaren Grundlage zu kommen ist es wichtig zu fragen, ob alle Offerten auch alle Kostenkomponenten enthalten. Das betrifft Spar- und Risikobeiträge, Verwaltungskosten und allfällige Zusatzkosten. Weiter muss die Übernahme der Leistungsbezieher geklärt werden: Was passiert mit laufenden Renten, entstehen Kosten für die Ausfinanzierung?

Insbesondere bei kleinen Unternehmen sind die Zahlungsmodalitäten der Prämien ein wichtiger Faktor. Erfolgt die Belastung vor- oder nachschüssig, jährlich oder quartalsweise? Wie wird das Altersguthaben künftig – im obligatorischen und überobligatorischen Bereich – verzinst?

Die seriöse Empfehlung von Kollegen ist ein zusätzlicher Merkpunkt. Referenzen beweisen langfristige Sicherheit. Aufschluss über die finanzielle Sicherheit der Pensionskasse geben zudem die Altersstruktur der Versicherten, die Anlagestrategie und der Deckungsgrad.

Nur mit vollständigen Angaben sind alle Faktoren wie Finanzierung, Leistung und Kosten vergleichbar. Wichtig ist, dass alle Offertsteller mit den gleichen Grundlagen wie Versicherungsdaten und Berechnungsstichtag arbeiten.

Gerne unterstützt Sie einer unserer Experten bei der Überprüfung Ihrer Vorsorgelösung.

Einfach ASGA pensionskasse

ASGA Pensionskasse
Rosenbergstrasse 16, 9001 St.Gallen
Telefon 071 228 52 52
www.asga.ch

Mitgliederversammlung des Kantonalverbandes Steine Kies Beton St.Gallen (KSKB)

Neue Gesetze, neue Verordnungen, neue Reglemente

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Empfang auf dem Areal der Deponie Tüfentobel

Die Mitgliederversammlung des Kantonalverbandes Steine Kies Beton St.Gallen (KSKB) startete mit einer Besichtigung der Deponie Tüfentobel. Viele Verbandsmitglieder sind regelmässige «Kunden» der Deponie und interessierten sich deshalb besonders für den Betrieb der Anlage. Seit 1967 betreibt die Stadt St.Gallen die Deponie Tüfentobel auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde Gaiserwald. Geplant war ursprünglich, diese Deponie bis 2040 betreiben zu können. Die sehr grossen Anliefermengen insbesondere beim sauberen Aushub führen dazu, dass sich die Deponie wesentlich schneller füllt als geplant. Die hohen Anliefermengen sind nicht zuletzt ein Spiegel der regen Bautätigkeit in den vergangenen Jahren. Im Rekordjahr 2013 fielen insgesamt 769'350 Tonnen inerter Abfälle an. Davon waren 712'650 Tonnen oder 395'900 m^3 sauberer Aushub. Allein für die Anlieferung des sauberen Aushubs waren über 44'500 Lastwagenfahrten nötig. Bis zu 500 Lastwagen fahren täglich in die Deponie.

In den Jahren 2005/06 wurde das Luftseilbahnsystem RopeCon gebaut. Dieses transportiert bis zu 500 Tonnen sauberen Aushub pro Stunde über längere Distanzen. Damit können auf dem Areal rund eine Million LKW-Kilometer eingespart werden.

KSKB-Präsident Ueli Jud

VVEA ersetzt TVA

Zur Mitgliederversammlung lud Präsident Ueli Jud die Mitglieder und Gäste ins Hotel NewStar ein. Diese startete mit einem Referat von Kurt Morgan, Geschäftsführer von KIBAG RE AG. Er stellet die neue «Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA)» vor. Diese ersetzt seit dem 1.1.2016 die TVA (Technische Verordnung über Abfälle), geht aber viel weiter als diese. Generell sei die Auslegung der Verordnung deutlich klarer und lasse weniger Spielraum, stellt der Referent fest. Festgeschrieben ist in den Kapiteln Verwertungspflicht, Deklarationspflicht und Trennungspflicht der Umgang mit Rohstoffen. Ziel der Verordnung ist eine nachhaltige Nutzung der Rohstoffe, eine umweltverträgliche Abfallentsorgung und die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit.

Jahresbericht

Präsident Ueli Jud streifte auf seinem Jahresrückblick die verschiedenen Themen, welche die Branche beschäftigten und auch weiterhin beschäftigen werden:

- Beim Konzept «Langfristige Sicherstellung ökologischer Ausgleichsflächen» sind sich die beteiligten Interessengruppen näher gekommen. Ziel ist die Erstellung einer Branchenvereinbarung bis Ende 2016.
- Zum Konzept zur langfristigen Sicherstellung der Auffüllung mit sauberem Aushubmaterial hat im Februar 2016 eine Ausbildung mit über 100 Teilnehmern stattgefunden.
- Für die Umsetzung des Raumplanungsgesetztes (RPG) ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, die unter der Federführung von Jürg Bereuter einen Vernehmlassungsentwurf ausarbeiten soll.
- Zur Musterschutzverordnung hat der KSKB eine Vernehmlassung verfasst. Einzelne Anträge wurden aufgenommen. Das Musterreglement wird nun durch den Kanton angepasst.

Im Rahmen von Arbeitsgruppen mit Behörden, Ämtern und befreundeten Organisationen werden laufend aktuelle Themen diskutiert.

Die Rechnung 2015 und das Budget 2016, präsentiert von Geschäftsführer Felix Keller, wurden diskussionslos genehmigt.

Warten auf das Planungs- und Baugesetz

Präsident Jud hofft, dass das neue Planungs- und Baugesetz in der zweiten Lesung im Parlament durchkommt und in Kraft gesetzt werden kann. Als eigentliches Kernanliegen der Branche bezeichnete er das Gesetz. Entsprechend engagierte sich der Verband und erzielte mit seinen Vernehmlassungen wesentliche Verbesserungen. Jud hofft, dass kein Referendum ergriffen wird, denn der derzeitige Schwebezustand blockiere zahlreiche Bauvorhaben.

Generalversammlung des VESA, Verband der Elektro-Installationsfirmen St.Gallen und Appenzell

Elektrofachschule will aufstocken

Aufgrund der neuen Bildungsverordnung müssen an der Elektrofachschule zusätzliche Kurstage angeboten werden. Da die Schulräume bereits heute voll ausgelastet sind, musste nach Alternativen gesucht werden. Mit einer Aufstockung des bestehenden Gebäudes will man die Platzprobleme lösen.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Nordfassade: So soll das Projekt bei einer Maximallösung aussehen.

Die Frage ist nur noch, will man eines oder gleich zwei zusätzliche Stockwerke realisieren. Diese Frage beschäftigte die Mitglieder des Verbandes an ihrer Generalversammlung auf dem St.Anton in Oberegg. Präsident Stephan Herzig wies darauf hin, dass heute externe Räume für rund 36'000 Franken jährlich zugemietet werden müssen. Damit sei der Platzmangel ausgewiesen.

Vier Monate nachdem eine ausserordentliche Mitgliederversammlung Mitte Dezember 2015 einen Projektierungskredit beschlossen hatte, konnte jetzt über konkrete Vorschläge entschieden werden. Nachdem Architekt Christian Müller vier mögliche Varianten vorgestellt hatte wurde schnell klar, dass die beiden Minimalvarianten nicht weiterverfolgt werden sollen. Der Vorstand wurde beauftragt, eine Variante mit einem zusätzlichen Stockwerk, einer Cafeteria und einer Tiefgarage sowie eine Variante mit einem zusätzlichen Attikageschoss definitiv auszuarbeiten und die Möglichkeiten der Finanzierung zu klären.

Architekt Christian Müller präsentierte vier Projektvarianten.

Architekt Müller rechnet mit Kosten von 4,2 Millionen bzw. 5,15 Millionen Franken. Er wird mit seinem Team nun raschmöglichst die beiden Projekte ausarbeiten, damit noch diesen Sommer an einer weiteren ausserordentlichen Mitgliederversammlung ein definitiver Entscheid gefällt werden kann.

Wahlen

Nachdem die Jahresrechnung 2015 und das Budget 2016 diskussionslos genehmigt waren, wurden die Verbandsgremien gewählt. Aus dem Vorstand ist Marcel Kuhn zurückgetreten. Er wird durch Claude Huber, St.Gallen, ersetzt. Der übrige Vorstand und auch Präsident Stephan Herzig wurden einstimmig wiedergewählt. Neu in die Kurskommission wurde Pascal Wapf aus Arnegg gewählt. Er ersetzt Thomas Etter. Als VSEI-Delegierte wurden zusätzlich Claude Huber, Ralph Müntener und Hansjörg Zwick neu gewählt.

Berufsbildung

Christian Egger, Präsident der Kurskommission informierte über den Stand der Berufsbildung. Mit insgesamt 901 Lernenden in den fünf Elektroberufen ist der Stand konstant geblieben. Mit Informationsveranstaltungen für Oberstufenschüler will man das Interesse an den Elektroberufen weiterhin hoch halten. Berufsbildungsobmann Norbert Geiger zeigte sich besorgt über die relativ hohe Durchfallquote bei den Qualifikationsverfahren. Hier seien sowohl die Lehrbetriebe als auch die Fachlehrer gefordert, führte er aus.

Präsident Stephan Herzig dankte abschliessend allen Beteiligten für den aussergewöhnlichen Einsatz. Insbesondere die Planungsarbeiten für die Erweiterung des Ausbildungszentrums innert so kurzer Zeit seien eine besondere Herausforderung gewesen.

Präsident Stephan Herzig freut sich auf die Schulerweiterung.

Mitgliederversammlung von Pro City St.Gallen

St.Galler Innenstadtgeschäfte kämpfen um ihre Kunden

Mit hoher Servicebereitschaft durch motiviertes Verkaufspersonal, mit Freundlichkeit und Wertschätzung und mit noch mehr Nähe zum Kunden wollen sich die St.Galler Innenstadtgeschäfte in einem schwierigen Umfeld behaupten.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Dass dies immer schwieriger wird, bestätigte Ralph Bleuer, Präsident von Pro City St.Gallen an der Mitgliederversammlung im Festsaal im Stadthaus der Ortsbürgergemeinde. In seinem Jahresbericht erwähnt er, dass neben dem immer noch sehr hohen Frankenkurs auch die künstlich hochgehaltenen Schweizer Preise der ausländischen Lieferanten für Ärger sorgen. Dieser sogenannte «Schweizer Bonus» trage ebenfalls zum Preisgefälle zwischen der Schweiz und dem Ausland bei. Das Einkaufen im Ausland sei mittlerweile salonfähig geworden beklagt Bleuer: «Das Gesamtvolumen beläuft sich inzwischen auf über 11 Milliarden Franken». Daneben sorgt auch der boomende Onlinehandel für zusätzliche Umsatzeinbussen und zwingt die Unternehmen, neue Wege und Verkaufsformen zu suchen.

Ralp Bleuer kritisierte bei allem Verständnis den zum Teil «blinden Aktionismus» der Geschäfte. Eine regelrechte Preis-Schlacht mit immer früheren Ausverkäufen und massiven Rabattaktionen würden die Seriosität und Glaubwürdigkeit der Detaillisten untergraben. Auf der anderen Seite nimmt der Präsident auch die Konsumenten in die Pflicht: «Jetzt ist Verantwortung und Solidarität gefragt, schliesslich geht es um unseren Wirtschafts- und Lebensstandort und es geht um Arbeitsplätze und Lehrstellen».

Attraktivität steigern

Mit verschiedenen Aktivitäten und Anlässen will Pro City St.Gallen Kundinnen und Kunden in die Innenstadt locken. Eine Arbeitsgruppe soll mit Unterstützung durch Fachleute entsprechende Massnahmen zur Belebung der Innenstadt erarbeiten. Zur Diskussion steht unter anderem eine Modeschau in der Innenstadt. Auch mit den städtischen Behörden sucht man regelmässig den Kontakt. Ein zentrales Thema wird die Neugestaltung des Marktplatzes sein. Pro City St.Gallen will sich aktiv am Prozess zur Entwicklung einer neuen, breit abgestützten Vorlage beteiligen. Es wird aber auch erwartet, dass Behörden und Politiker attraktive Rahmenbedingungen für die Entwicklung unserer Stadt schaffen.

Abendverkauf bis mindestens 20 Uhr

Eine Umfrage unter den Mitgliedern hat zur Entscheidung geführt, am Abendberkauf vom Donnerstag festzuhalten. Den Geschäften wird empfohlen, mindestens bis 20 Uhr geöffnet zu haben. Mit dieser Empfehlung hofft der Präsident, dass auch weitere Mitglieder, die bisher keinen Abendverkauf durchführten, animiert werden ihr Geschäft wenigstens bis 20 Uhr offen zu halten.

Parkgarage Schibenertor

Elmar Jud als Vertreter der Bauherrschaft orientierte über den Stand des Projektes Parkgarage Schibenertor. Er hofft, dass die verschiedenen Einsprachen demnächst erledigt werden können und die Baubewilligung eintrifft. Mit einem Baubeginn vor 2018 rechnet er allerdings nicht. Einmal mehr betont Jud, dass die vorgesehenen 134 öffentlichen Parkplätze lediglich ein Ersatz für die wegfallenden oberirdischen Plätze sei. Eine Ausweitung des Parkplatzangebotes sei damit nicht verbunden. Auch Präsident Bleuer betonte die Wichtigkeit von zentrumsnahen Parkierungsmöglichkeiten für die Innenstadtbetriebe.

Neues Vorstandsmitglied

Mit Rebecca Peters vom Reisebüro Chrisway Travel AG konnte ein neues Vorstandsmitglied gewählt werden. Der zurücktretende Adi Stuber wurde vom Präsidenten mit einem Präsent geehrt. Der übrige Vorstand und der Präsident wurden für die Amtsdauer 2016/2017 in ihren Ämtern bestätigt.

36 Mitglieder und Gäste in Festsaal der Ortsbürgergemeinde St.Gallen.

VERTRAUEN SCHAFFEN, VERTRAUEN BEWAHREN.

MERCEDES-BENZ TRUCKS & VANS

Die Produktepalette steht für Qualität, Innovation, Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Individualität. Fahrzeuge von Mercedes-Benz überzeugen durch beste Positionierung bei den Lebenszykluskosten. Vom Sattelschlepper über den Transporter bis zum Familienvan sind die Fahrzeuge bei Altherr Nesslau & Altherr Schaan erhältlich.

ALTHERR NESSLAU & ALTHERR SCHAAN

Das Team überzeugt durch starken Fokus auf Kompetenz und Verlässlichkeit. Dies zeigt sich bereits in der Evaluation von neuen Fahrzeugen bis hin zur Sicherstellung der Mobilität während der Fahrzeugnutzung.

VORWÄRTS DENKEN

Altherr-Kunden profitieren vom umfassenden Kundendienst. Fahrzeuge werden für Service- und Reparaturarbeiten oder MFK abgeholt und nach getaner Arbeit wieder zurückgebracht. Dies ist eine kostenlose Dienstleistung. In Pannenfällen genügt ein Anruf, Altherr ist mit zwei Mechatronikern und Servicebussen rund um die Uhr erreichbar. Oberstes Gebot ist stets die Fahrzeuge so schnell wie möglich wieder einsatzbereit zu machen, vor Ort oder in der Werkstatt, um den Ausfall so kurz wie möglich zu halten.

VERLÄSSLICHKEIT GENERIERT VERTRAUEN.

Trucks & Vans

altherr nesslau

Altherr Nutzfahrzeuge AG
Untersteig · CH-9650 Nesslau
T. +41 71 994 12 52
www.altherr.ch · info@altherr.ch

altherr schaan

Altherr AG
Im Rösle 7 · FL-9494 Schaan
T. +423 237 50 50
www.altherrag.li · info@altherrag.li

LKWs haben schwer zu tragen

Der Bundesrat hat einen Vorentscheid zu den LSVA-Tarifen getroffen: Es gibt ab 2017 zwar keine generelle Erhöhung, dafür aber bei den Kategorien III, IV und V. Der Rabatt für Fahrzeuge der Euro-Norm VI entfällt. Damit verfolgt der Bund ein klares Ziel: die Verlagerung des Gütertransportes auf die Schiene. Wird ihm das gelingen?

Per Anfang 2017 soll die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) erhöht und der Rabatt für Fahrzeuge der Kategorie Euro VI abgeschafft werden. Im Gegenzug verrechne man den Bahnen zeitlich befristet tiefere Trassenpreise für die Nutzung der Transitstrecken – mit dem Ziel, den alpenquerenden Güterverkehr noch mehr auf die Schiene zu verlagern.

Höhere Abgabesätze ab 2017

Gemäss dem Bundesamt für Verkehr hat die Schiene gegenüber der Strasse den höchsten Marktanteil erreicht, seit 2001 die LSVA und die 40-Tonnen-Limite eingeführt wurden. Gleichzeitig sei die Zahl der jährlichen Lastwagenfahrten um rund 400'000 zurückgegangen. Mit der Inbetriebnahme des Gotthard-Basistunnels und den geplanten Massnahmen für Lastwagen verhofft sich der Bund weitere Impulse zum Verlagerungsprozess.

Im Detail heisst das: Für Lastwagen, die heute den Kategorien Euro III, IV und V zugeordnet sind, gelten auf Anfang 2017 höhere Abgabesätze. Der Rabatt der Euro VI entfällt. Laut Bund wird ein Lastwagen oder Sattelschlepper für eine Fahrt von Grenze zu Grenze im gewichteten Durchschnitt rund 298 Franken LSVA bezahlen müssen. Heute zahlt man dafür 276 Franken. Somit steigen die jährlichen LSVA-Einnahmen um 180 bis 190 Millionen Franken.

Mehr Vorgaben – mehr Kosten

Der Schweiz. Nutzfahrzeugverband ASTAG begrüsst den Verzicht auf eine generelle Erhöhung. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation brauche es jedoch eine Verschiebung der vorgesehenen Abklassierungen von Euro-Normen bis mindestens 2018. Alles andere sei eine unnötige Kostensteigerung zulasten von Wirtschaft und Konsumenten. «Mehr als 90 Prozent der Tonnenkilometer werden bereits heute von Nutzfahrzeugen der neuesten Euro-Normen IV, V und VI zurückgelegt.»

Nur gerade 3,4 Prozent des gesamten CO_2-Ausstosses stammten aus dem Strassentransport, der die Ver- und Entsorgung in der Schweiz zugunsten von Wirtschaft und Bevölkerung sicherstelle.

Hinter der Abschaffung des Rabattes für die Fahrzeuge der Euro-Norm VI steckt das Ziel des Bundes, Anreize für eine Flottenerneuerung zu schaffen. Geht dieser Plan auf?

«Dieser Anreiz ist nachvollziehbar, funktioniert aber nicht sofort», sagt Michael Sieber, COO der Sieber Transport AG in Berneck (SG). Bereits heute würden die Unternehmer in effiziente Fahrzeuge investieren, allerdings müsse man bedenken, dass ein Lastwagen sechs bis zehn Jahre lang wirtschaftlich betrieben werden könne. Der Entscheid für ein neues Fahrzeug falle daher nicht nur aufgrund der LSVA.

Die ASTAG bekräftigt: Eine generelle Tariferhöhung hätte keinerlei Nutzen und Auswirkungen für die Verlagerungspolitik. Denn seit der LSVA-Einführung im Jahre 2001 hätten sich die Marktanteile des Schienengüterverkehrs nur marginal erhöht. «Die bisherige Röhrenblickstrategie hat ausgedient», so Direktor Reto Jaussi. «LSVA-Erhöhungen führen verlagerungspolitisch ins Leere und belasten unnötig jeden einzelnen Bürger und Konsumenten.»

«Die Fürk AG» in St.Gallen ist neuer Indunorm-Systempartner

Als Spezialist für Hydraulik, IVECO-Nutzfahrzeuge und Hebegeräte ist die Fürk AG in und um St. Gallen seit mehr als 50 Jahren in der Region bekannt. Der Inhaber und Geschäftsführer Adrian Fürk erweitert jetzt sein Geschäftsfeld Hydraulik um ein mobiles Serviceangebot. Mit der mobilen Service-Werkstatt Sprinter® vom erfahrenen Systemlieferanten Indunorm Hydraulik ist die Fürk AG jetzt in der Lage, einen schnellen und sicheren Hydraulik-Notdienst direkt vor Ort anzubieten. Auch die präventive Instandhaltung für Industrie-Unternehmen zählt zur Leistungserweiterung.

Das Motto «Zuverlässigkeit, Kompetenz und Leidenschaft» ist richtungsweisend für die Fürk AG, dem neuen Indunorm-Systempartner in der Schweiz – spezialisiert auf Hydraulik für Nutzfahrzeuge und Hebegeräte.

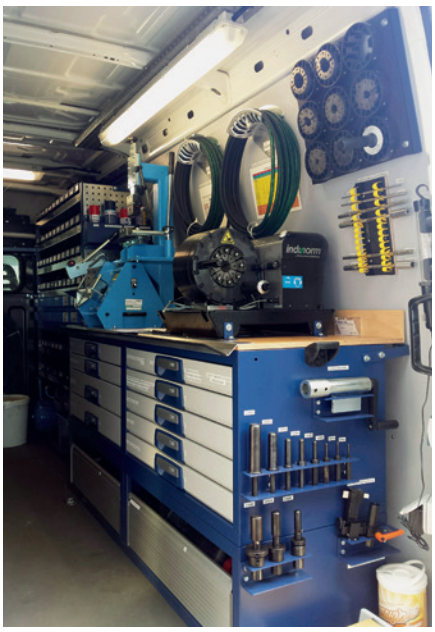
Adrian Fürk ist überzeugt, dass die Erweiterung seiner Dienstleistungspalette um den Mobilservice eine sinnvolle und zukunftsstarke Ergänzung zu seinem bisherigen Angebot darstellt. «Meine Mitarbeiter verfügen bereits über sehr viel Fachwissen beim sicheren Einbindeprozess. Was hinzukommt, ist der Einsatz vor Ort mit einem Service-Fahrzeug und entsprechender Sicherheitstechnologie. Ich bin froh, mit Indunorm Hydraulik einen Partner gefunden zu haben, der uns neben dem Servicemobil (Sprinter®) auch mit technischen Sicherheitssystemen versorgt. Darüber hinaus können wir alle aktuellen, sicherheitsrelevanten Anforderungen in Form von Trainingsprogrammen wahrnehmen.»

Sicherheit geht vor, auch mobil, mit dem Indunorm Sprinter®
Die Sicherheitsanforderungen in der Industrie sind in den letzten Jahren permanent gestiegen. Die Indunorm Sicherheitssysteme und Komponenten liegen deshalb auch deutlich über den DIN EN Normen, damit es für die Systempartner und deren Kunden beim Ersatzbedarf nicht zu Problemen kommen kann. Aus diesen Gründen verfügt das komplett ausgestattete Servicemobil über alle erforderlichen Leitungskomponenten, ein Schlauchreinigungssystem und eine patentierte Prüftechnologie für Schlauchleitungen.

Die defekte Schlauchleitung wird beim Sprinter®-Service direkt vor Ort ausgebaut, Anschlussart und Maße definiert und die neue Leitung sofort wieder eingebaut. Garant für die Sicherheit ist das Joint-Fit®-Sicherheitssystem für Schlauchleitungen mit patentierter Prüftechnologie, denn die System- und Produkteigenschaften machen den Unterschied bei der Schlauchleitungsherstellung.

Der Indunorm Sprinter® ist eine komplett ausgerüstete Service-Werkstatt für die hydraulische Verbindungstechnik vor Ort. Gelobt, als eines der besten Fahrzeuge für den mobilen Hydraulik-Service.

Weitere Informationen:
www.fuerkag.ch



Der mobile Schlauchservice mit dem benötigten Zubehör, ab sofort für Sie verfügbar

NEW DAILY E6: Buisness Instinct

Ab sofort sind wir mit unserem neuen Service

„Sprinter..fertigt HD-Leitungen vor Ort“

Mobil unterwegs, um bei Ihnen vor Ort
HD-Schläuche anzufertigen.

+41 (0)71 288 11 35

FÜRK AG ST. GALLEN
NUTZFAHRZEUGE | HEBEGERÄTE | HYDRAULIK

IVECO PALFINGER Sprinter

Tel. 071 288 11 33 | Fax 071 288 11 93 | info@fuerkag.ch | www.fuerkag.ch

Seit 40 Jahren Ihr Hydraulik– und Nutzfahrzeugpartner

BG OST
CF SUD
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione PMI

Der einfache Weg zur verbürgten Finanzierung.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BG OST-SÜD · 9006 St.Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch

Generalversammlung von SWISSMECHANIC Sektion St.Gallen-Appenzell

Die Zukunft der Schule planen

Im Zentrum der 64. Generalversammlung stand die Diskussion um die Zukunft des Ausbildungszentrums für mechanische Berufe. Der Mietvertrag am heutigen Standort läuft Mitte 2019 aus. Eine gute Gelegenheit also, die Situation grundlegend zu überdenken.

Bruno Fässler
Leiter Kommunikation

Präsident Hanspeter Scheu (links) heisst die neuen Vorstandsmitglieder Roger Sewer und Kurt Graber willkommen.

Die SWISSMECHANIC Sektion St.Gallen-Appenzell bildet am Standort St.Gallen Polymechaniker EFZ, Produktionsmechaniker EFZ und Mechanikpraktiker EBA aus. Nachdem die Zahl der neu eintretenden Lernenden um bis zu 30% zurückgegangen ist, und auch mittelfristig keine Trendwende in Sicht ist, zeigt sich dass die gegenwärtige Mietfläche aus heutiger Sicht zu gross ist. Das heisst, auch die Mietkosten sind zu hoch. «Eine Erhöhung der ÜK-Kosten kommt aber für den Vorstand nicht in Frage» führte Präsident Hanspeter Scheu aus, «wir haben uns deshalb rechtzeitig nach geeigneten Alternativen umgeschaut». Da eine Reduktion der Mietfläche am heutigen Standort nur schlecht zu realisieren ist, wurde die Suche ausgeweitet.

Zusammenarbeit mit dem ZbW

Nach verschiedenen Vorabklärungen ist der Vorstand fündig geworden: Das ZbW, Zentrum für berufliche Weiterbildung in St.Gallen, hat mehrjährige Erfahrungen, mit der Kursorganisation von überbetrieblichen Kursen in verschiedenen Berufsbranchen. «Bereits ein erstes Gespräch hat gezeigt, dass sich ein realisierbarer Ausbau bestens für den Einzug unseres Ausbildungszentrums eignen würde» führte Hanspeter Scheu aus. Zudem würden sich Synergien ergeben, zum Beispiel durch die Nutzung von gemeinsamen Ressourcen wie Sekretariat, Schulzimmer, Verpflegungsmöglichkeiten und Mehrfachbenutzung der Infrastruktur.

Da auch das ZbW sein Interesse an einer langfristigen Zusammenarbeit bekundet hat, stellte der Vorstand an der Generalversammlung den Antrag, sich die Kompetenz geben zu lassen, mit dem ZbW einen Zusammenarbeitsvertrag auszuarbeiten. Dieser soll die Möglichkeit einer Beteiligung am geplanten Ausbau und eine Kooperation in einer neuen strategischen und operativen Führungsform beinhalten.

Die Mitglieder stimmten diesem Antrag einstimmig zu und beauftragten damit den Vorstand, eine entsprechende Vereinbarung mit dem ZbW auszuarbeiten und abzuschliessen.

Wahlen ohne Überraschungen

Durch den statutarischen Teil mit Rechnung, Budget und Wahlen führte Präsident Hanspeter Scheu speditiv. Der Rückblick des Präsidenten und der Tätigkeitsbericht des Ausbildungszentrums wurden den Mitgliedern schriftlich abgegeben und diskussionslos genehmigt. Auch die Wahlen brachten keine Überraschungen. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder und auch der Präsident wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Neu in der Vorstand gewählt wurden Kurt Graber aus Heerbrugg und Roger Sewer aus Flawil. Die ÜK-Kommissionsmitglieder und die Delegierten wurden ebenfalls bestätigt. Auch die übrigen Traktanden gaben wenig zu diskutieren. Die Rechnung schloss mit einem minimen Verlust, obwohl der Rückgang der Lernenden einen Minderertrag von über 60'000 Franken zur Folge hatte. Das Budget für 2016 rechnet allerdings mit einem grösseren Rückschlag von 17'000 Franken.

2015 – ein Jahr zum vergessen?

Sowohl Oliver Müller, Direktor von SWISSMECHANIC Schweiz als auch Roland Goethe Präsident SWISSMECHANIC Schweiz sprachen in ihren Kurzreferaten von einem schwierigen Jahr, geprägt durch den Frankenschock. Zwei Drittel der Betriebe haben 2015 kein Geld verdient oder gar Verluste geschrieben und auch für das laufende Jahr sehen viele Firmen keine wesentliche Verbesserung. Umso wichtiger sei es, bei der Aus- und Weiterbildung Spitze zu bleiben, betonten beide Referenten. Erfreulich ist deshalb die Ankündigung, dass künftig auch im Kanton St.Gallen eine Ausbildung zum Produktionsfachmann/Produktionstechniker HF (früher Mechanikermeister) angeboten werden soll.

50-jähriges Firmenjubiläum

SIU feiert Jubiläum in einer Zeit vor unserer Zeit

Das Schweizerische Institut für Unternehmerschulung feierte sein 50-jähriges Bestehen.

Chicago 1928, Zürich Oerlikon

Das Schweizer Bildungsinstitut SIU feierte am 28. April 2016 ein halbes Jahrhundert Firmengeschichte.

Der Event fand im Chicago 1928 in Zürich Oerlikon, eine Location im Stil der 1920er statt. Die Location erinnert an ein verstecktes Vergnügungslokal in einem ehemaligen Lagerhaus und inszeniert stilecht und authentisch den Charme der Stadt Chicago in den 20er-Jahren. Das Lebensgefühl der „Roaring Twenties" wurde so wiederbelebt und die ausgelassene Lebensweise der damaligen Zeit mit Live-Musik der Band «Snow Flake» aus Lichtenstein unterstrichen. Die Gäste konnten einen spannenden Abend in der Zeit vor der Gründung des SIU geniessen.

Unter den rund 100 Gästen befanden sich die Trägerschaft des SIU (Vertreter/-innen von Gewerbe- und Berufsverbänden), Partner, Kunden und Mitarbeitende des SIU. Beim Apéro, welcher von Live-Musik begleitet wurde, konnte dann das erste Mal auf das 50-jährige Bestehen angestossen werden.

Der offizielle Teil des Abends wurde durch eine kurze Rede von Hans Peter Baumgartner, Vorsitzender der Geschäftsleitung des SIU eröffnet. Herr Baumgartner blickte in seiner Ansprache auf die 50-jährige und stolze Geschichte zurück, welche das Schweizerische Institut für Unternehmerschulung vorweisen kann. Er gab Einblicke in die Zeit vor 50 Jahren mit witzigen Anekdoten, um zu veranschaulichen, wie der Büro- und Schulalltag damals aussah. Ausserdem betonte er die Wichtigkeit der KMU und des Handels für die Schweizer Wirtschaft sowie für das SIU.

Hans-Ulrich Bigler, Präsident des SIU und Nationalrat, blickte ebenfalls ins Jahr 1966 zurück, als das SIU gegründet wurde und ein Liter Milch noch 68 Rappen kostete. Er sprach aber in seiner Rede auch über die Zukunft und die Bedeutung der betriebswirtschaftlichen Weiterbildung der Schweizer KMU.

«Die Herausforderungen, die auf die KMU und die Führungskräfte zukommen, sind beachtlich. Die grossen Trends wie die Globalisierung und die Digitalisierung machen die Welt der Unternehmer/-innen komplexer und schneller. Die Anforderungen in der Führung ändern sich.

Nicht die Kompetenz einer Einzelperson entscheidet über den Erfolg eines Unternehmens, sondern die Kompetenzen möglichst vieler integrierter Personen sind wichtig. Auf solche Veränderungen muss sich die KMU Wirtschaft ausrichten. Mit dem SIU hat sie das richtige Kompetenzzentrum, mit dem sie die Herausforderungen meistern kann.»

Der Abend wurde nicht mit langatmigen Reden gefüllt, sondern mit kurzen und interessanten Interviews, bei welchen meist zwei Personen gleichzeitig zum Thema Bildung befragt wurden. Hans Peter Baumgartner interviewte wichtige Vertreter der Gewerbe- und Branchenverbände, des Detailhandels, den Partner aus der Romandie, aber auch einen Referenten und Studenten als Vertreter des «Klassenzimmers».

Zwischendurch genossen die Gäste ein Flying-Dinner, welches keine kulinarischen Wünsche offen liess.

Die Überraschung des Abends war die Ehrung von Beat Aellig, dem ersten Direktor des SIU. Zwar hatte Herr Aellig bereits seit einer Weile den Status «Ehrenmitglied», jedoch wurde ihm an diesem Abend noch eine offizielle Ehren-Urkunde des SIU überreicht.

Bei gutem Wein und guter Musik liess man dann den Abend ausklingen. Es war eine gelungene Feier, im kleineren Rahmen, bei welcher man alte Bekannte treffen und neue dazu gewinnen konnte.

SIU 50 JAHRE
Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung

NEWS

Gewerbevereine

Gewerbeverein Eggersriet-Grub mit neuen Präsidenten

Markus Waser ist neuer Präsident des Gewerbevereins Eggersriet-Grub. Er ist Inhaber der Vorderland Treuhand AG in Heiden. Markus Waser hat die Nachfolge von Kurt Hartmeier-Stamm übernommen.

Neuer Präsident beim Gewerbeverein Niederhelfenschwil-Lenggenwil-Zuckenriet

Nach zwölf Jahren hat Othmar Schlauri an der letzten Mitgliederversammlung das Präsidium an Kurt Bloch, Bankleiter der Raiffeisenbank Niederhelfebnschwil übergeben.

Neuer Name, neuer Präsident

Der Gewerbeverein Abtwil-Engelburg hat an der letzten Mitgliederversammlung entschieden, seinen Namen auf Gewerbeverein Gaiserwald zu ändern. Gleichzeitig haben die Mitglieder den Abtwiler Michael Schwizer, Inhaber der DI-CASA Immo Fürstenland GmbH, als Nachfolger von Roberto Sessolo zu ihrem Präsidenten gewählt. Zudem wurden Patrick Vettiger, Engelburg, und Marcel Koller, Abtwil neu in den Vorstand gewählt.

DAWO, die neue Herbst-Expo mit Rheintaler Werkschau ab 2017 in Au-Heerbrugg

Im Herbst 2017 steht auf dem Allmendplatz in Au-Heerbrugg die neue Herbst-Expo mit Rheintaler Werkschau auf dem Programm: Unter dem Namen DAWO zeigen die Veranstalter die Kompetenz der Rheintaler Unternehmen. Dabei stehen die hier produzierten Produkte und Dienstleistungen von Gewerbe, Dienstleistern und Industriebetrieben im Mittelpunkt.

Der Start der neuen DAWO ist zu Beginn der Herbstferien 2017 angesetzt: An drei Tagen, vom 29. September bis 1. Oktober 2017, werden rund einhundert Aussteller erwartet. Dabei werden das Rheintaler Design und die Rheintaler Innovationen herausgestellt.

Käse aus Schänis (SG) erhält WM-Gold

Schweizer Käse mit grossen Löchern kommt in den USA gut an. Ganz besonders gilt das für den «Escher»: An der Käse-Weltmeisterschaft in Wisconsin (USA) wählte ihn die internationale Jury zum weltbesten Käse in der Kategorie «Rinded Swiss Style Cheese». Käsermeister Hans Spirig ist Mitglied des Gewerbevereins Schänis. Er hat seinen Goldmedaillen-Käse «Escher» getauft. Seine Delikatesse widmet er Hans Conrad Escher (1767 – 1823), der als Staatsmann und Pionier die Geschichte der Schweiz geprägt hat – und ganz besonders die Geschichte der Region Schänis.

Publi-Reportage

Noch keine Lehrstelle - was nun? Bénédict-Schule bietet Alternativen

Lehrstellensuche ist nicht einfach – bei Traumberufen sind offene Stellen dünn gesät oder bereits besetzt. Eine Alternative bietet hier die Bénédict-Schule mit einem grossen Ausbildungsangebot.

Richtung Büro / Kaufmann/-frau mit eidg. Fähigkeitszeugnis (E- / B-Profil)*
Für Unentschlossene ist das Bürofachdiplom VSH die Alternative. Der 2-semestrige Lehrgang bietet Gelegenheit, in den kaufmännischen Bereich hineinzuschnuppern. Interessierte Teilnehmer bilden sich bis zum Handelsdiplom VSH mit anschliessendem Betriebspraktikum bis hin zum/zur Kaufmann/-frau mit eidg. Fähigkeitszeugnis (E-/B-Profil) weiter.
Die Vermittlung der Pratikumsstelle sowie die Betreuung erfolgt auch hier durch die Schule.

Medizinische Praxisassistentin (MPA)
Ein Traumberuf für viele junge Frauen ist jener der „Medizinischen Praxisassistentin". Abgeschlossen wird die Ausbildung mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Somit bietet sie eine Alternative zum Weg über die Lehrstelle und eine solide und fundierte Basis fürs Berufsleben.

Viele Teilnehmer/-innen erhalten ein Stipendium, um diese Ausbildung zu besuchen. Über Möglichkeiten informiert die Bénédict-Schule.

10. Schuljahr - Zwischenjahr für Schulabgänger
Jugendliche, die keine Lehrstelle gefunden haben, können bei der Bénédict-Schule das Zwischenjahr absolvieren; Schwerpunkte können in den Fachrichtungen, Wirtschaft oder Sprachen gesetzt werden. Die Teilnehmer erhöhen damit ihre Chancen, eine Lehrstelle zu finden.
Sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, können von den Teilnehmern Stipendien beantragt werden.

Wir empfehlen auf jeden Fall ein persönliches Beratungsgespräch mit der Bénédict-Schule. Kostenlose Vorkurse können jederzeit belegt werden.

Bénédict

Bénédict-Schule St. Gallen
Neumarkt 1
St. Leonhard-Strasse 35
9001 St. Gallen
Telefon 071 226 55 55
www.benedict.ch

Weitere Bénédict-Schulen in Zürich, Bern und Luzern

Available on the App Store
Gratis Download Benedict Edu App

Find us on Facebook
www.facebook.com/benedict.stg

DER NEUE MASSSTAB FÜR FLOTTENFAHRZEUGE.

Peugeot 308 SW Business Line PureTech 110 S&S, CHF 25 694.–, inkl. Pack Business Line CHF 1 111.–, mit Mai-Juni Rabatt 18%, inkl. Cash-Prämie, Endpreis CHF 21 069.–. **Verbrauch kombiniert 4,7 l/100 km, CO_2-Ausstoss 109 g/km, Energieeffizienzkategorie B.** Gültig für Bestellungen vom 1. Mai bis 30. Juni 2016. Der durchschnittliche CO_2-Ausstoss aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle beträgt 139 g/km. Preise exkl. 8% MWSt. Business-Line-Modelle sind für die gewerbliche und berufliche Nutzung bestimmt, die Angebote sind damit ausschliesslich für Flottenkunden bei allen teilnehmenden Peugeot Partnern gültig.

PEUGEOT 308 SW

MOTION & EMOTION

PEUGEOT
PROFESSIONAL

AUTO ZOLLIKOFER AG
Peugeot-Konzessionär
Rorschacherstrasse 284
9016 St. Gallen
071 282 10 20
www.autozollikofer.ch

AUTO ZOLLIKOFER AG
Peugeot-Konzessionär
Sonnmattstrasse 10
9532 Rickenbach bei Wil
071 929 70 30
www.autozollikofer.ch

Impressum

Redaktionsteam
Bruno Fässler Redaktion und Disposition
Felix Keller Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger Berufs-Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabatuler Sektionen
Manuela Eberle Sektionen

Redaktionsadresse/Aboverwaltung
Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT»
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen
Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41
E-Mail: sekretariat@gsgv.ch

printed in switzerland

Verlag/Inserateadministration
MetroComm AG,
Bahnhofstrasse 8
Postfach, 9001 St.Gallen
Tel. 071 272 80 50
Fax 071 272 80 51
E-Mail: info@metrocomm.ch
Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Verena Mächler 071 272 80 54

Satz/Gestaltung
Milena Bieri, MetroComm AG
Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen

Druck
Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach

Erscheinungsweise
Erscheint 11xjährlich, 60. Jg. Auflage: 9450 Expl.
Nächster Insertionsschluss: 15. Juni 2016
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV).

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

31.08.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen, Zyklusanlass FHS St.Gallen
02.09.2016	OBA Gewerbelunch
06.09.2016	KGV Präsidentenkonferenz, St.Gallen
24.10.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen, Mitgliederanlass
25.10.2016	KGV Präsidentenkonferenz, Grabs
01.12.2016	KGV-Treffen mit Verbandsspitze, St.Gallen

Versammlungen

23.05.2016	Gruppe Handel DV, Gossau
23.05.2016	Gewerbe Stadt St.Gallen GV
08.06.2016	AGVS Mitgliederversammlung, Schwägalp
14.11.2016	KSKB Herbstversammlung, Abtwil

Sessionen der eidgenössischen Räte

ab 30.05.2016	Sommersession
ab 12.09.2016	Herbstsession
ab 28.11.2016	Wintersession

Sessionen Kantonsrat St.Gallen

Ab 06.06.2016,
ab 19.09.2016, ab 28.11.2016

Eidg. Volksabstimmungen / Wahlen

05.06.2016	Eidg. Abstimmungstermin
25.09.2016	Eidg. Abstimmungstermin
27.11.2016	Eidg. Abstimmungstermin

Erscheinungsdaten «WIRTSCHAFT»

Nr. 6/2016	21. Juni 2016
Nr. 7–8/2016	16. August 2016
Nr. 9/2016	20. September 2016
Nr. 10/2016	18. Oktober 2016
Nr. 11/2016	22. November 2016
Nr. 12/2016	20. Dezember 2016

Anzeigen

www.pwc.ch

3. Public-Forum

Innovation zur Zukunftsgestaltung der öffentlichen Hand: Sauerstoff oder müssiges Schlagwort?

Braucht die öffentliche Hand Innovation? Falls ja, wie viel? Wie könnte Innovation aussehen, und wie bekommen wir diese in unsere Amtsstuben? Ist vielleicht schon mehr Innovation vorhanden, als wir zunächst erkennen?

Forum für die Ostschweiz, Liechtenstein und Vorarlberg
Donnerstag, 21. Mai 2015
Hotel Einstein Congress, St. Gallen

Anmeldung
An: *julia.jaeger@ch.pwc.com*
Weitere Informationen unter www.pwc.ch/public

PricewaterhouseCoopers AG
Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Tel. 058 792 72 00, Fax 058 792 72 10

pwc

© 2015 PwC. All rights reserved. "PwC" refers to PricewaterhouseCoopers AG, which is a member firm of PricewaterhouseCoopers International Limited, each member firm of which is a separate legal entity.

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT

Erfolg ist kein Zufall

Unsere erfahrenen Experten in den Bereichen Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Steuern und Recht sowie Informatik-Gesamtlösungen bieten Ihnen starke und individuelle Dienstleistungen, die Sie spürbar entlasten.

Rufen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie!

OBT AG | Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen | Telefon +41 71 243 34 34

Der neue Transporter. Erhältlich in der grössten Variantenvielfalt und mit dem niedrigsten Verbrauch seiner Klasse.

Für jeden Auftrag das richtige Modell: Der neue Transporter kommt mit der neuesten wirtschaftlichen Motorengeneration und bietet einen besonders sparsamen Verbrauch ab durchschnittlich 5,5 l/100 km. Dazu bietet er auf Wunsch ein einzigartiges Antriebskonzept aus Doppelkupplungsgetriebe DSG und Allradantrieb 4MOTION. Bei über 500 Varianten finden Sie immer die richtige.
Der neue Transporter. Die beste Investition bereits ab CHF 21'600.–*.

* Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt.

Nutzfahrzeuge

CITY GARAGE

City-Garage AG
Zürcher Strasse 162
9001 St. Gallen
Tel. 071 274 80 74
www.city-garage.ch